



**Niederschrift Nr. 1/2017 über die Sitzung der Regionalkonferenz
am Mittwoch, 29. März 2017 um 19:00 Uhr,
im „Schützenheim am Kanal“,
Itzehoer Chaussee 2, 24784 Westerrönfeld**

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Vorsitzender der Regionalkonferenz: Bgm. Hans-Otto Schülldorf

Tagesordnung

- 1. Begrüßung durch Herrn Hans-Otto Schülldorf, Vorsitzender des Verwaltungsrates und Bürgermeister der Gemeinde Westerrönfeld**
Änderungswünsche oder Ergänzungen zur Tagesordnung
- 2. Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 2-2016 vom 12. Oktober 2016**
- 4. Bericht des Vorstandes**
- 5. Bundeswettbewerb Klimaschutz im Radverkehr – FahRraD – Integrierte Förderung des Alltagsradverkehrs in einer Stadt-Umland-Region**
- 6. Vorstellung und Diskussion der Leitprojektanträge 2017**
- 7. Verschiedenes, Termine**

Protokoll

TOP 1 Begrüßung, Änderungswünsche/Ergänzungen zur Tagesordnung

Herr Hans-Otto Schülldorf, Bürgermeister der Gemeinde Westerrönfeld, begrüßt als Vorsitzender des Verwaltungsrates die Mitglieder und Gäste der Regionalkonferenz und stellt seine Gemeinde vor.

In diesem Zusammenhang wird die Bedeutung der Solidargemeinschaft unter den Mitgliedskommunen betont.

Es wird hervorgehoben, dass viele Projekte in den Mitgliedskommunen ohne die Beteiligung der Entwicklungsagentur nicht umsetzbar gewesen wären und letztlich die ganze Gemeinschaft der Entwicklungsagentur profitiert.

Änderungswünsche, Einwände oder Ergänzungen zur Tagesordnung bestehen nicht.

TOP 2 Einwohnerinnen/Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt. Die Einwohnerfragestunde endet um 19:10 Uhr.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 2/2016 der Sitzung vom 12. Oktober 2016

Es bestehen keine Einwände oder Ergänzungswünsche zur Niederschrift.
Die Regionalkonferenz genehmigt die Niederschrift Nr. 2/2016 einstimmig

TOP 4 Bericht des Vorstandes

Herr Thomsen, Vorstandsvorsitzender der Entwicklungsagentur, berichtet über aktuelle Themen und die Entwicklungen im Vorstand.

Ein Jahr Leitstelle Fördermittelmanagement (Vorstellung durch Herrn Eckhard)

Herr Eckhard blickt auf ein Jahr Tätigkeit in der gemeinsamen Leitstelle Fördermittelmanagement der Entwicklungsagenturen Heide und Rendsburg zurück.

Es lässt sich eine äußerst positive Bilanz ziehen. Gemeinsam mit der Entwicklungsagentur Heide wurden seitens der Leitstelle Fördermittel in Höhe von rund 2.100.000,00 € eingeworben. Weiterhin informiert Herr Eckhard über lfd. Projekte.

Wirtschaft

11 Maßnahmen wurden in 2016 aktiv durch die Leitstelle beraten und begleitet
(7 Maßnahmen davon noch offen)

- Borgstedt: Bi.En – Investitionsförderung ➔
 Erdenwerk – Investitionsförderung ➔
- Büdelsdorf: Nielsen/Maaß – Investitionsförderung Ⓜ
 Küstendienst – Investitionsförderung ➔
- Osterrönfeld: Transit, Transport, Logistik – POI ➔
- Rendsburg: Biermann & Kröger – Verbundförderung
- Schacht-Audorf: HADIKO Wind Service – Investitionsförderung ➔
- Westerrönfeld: Holm & Laue – Außenwirtschaftsförderung Ⓜ
 Holm & Laue – POI ➔
 Holm & Laue – ZIM ➔
 Holm & Laue – Investitionsförderung Ⓜ

Eingeworbene Mittel
ca. 410 T€

Kommunen

11 Maßnahmen wurden in 2016 aktiv durch die Leitstelle beraten und begleitet
(6 Maßnahmen davon noch offen)

<u>Borgstedt:</u>	Gewerbegebiet (B-Plan 8) ➔
<u>Fockbek:</u>	OKU II ➔ Wirtschaftswege Schwimmbad (SSF-Förderung) ↻ Schwimmbad (Aktivregion) ➔
<u>Nübbel:</u>	Eiderbrücke ➔
<u>Osterrönfeld:</u>	Lärmschutz B202
<u>Rendsburg:</u>	Ebbe & Flut-Platz
<u>Schacht-Audorf:</u>	Quartierskonzept KfW 432 Campingplatz / Multifunktionsplatz ➔
<u>Westerrönfeld:</u>	Tingleffhalle ➔

Eingeworbene Mittel
ca. 70 T€

Sonstige

5 Maßnahmen wurden in 2016 aktiv durch die Leitstelle beraten und begleitet
(3 Maßnahmen davon noch offen)

<u>Rendsburg:</u>	Stadttheater (IKE-Förderung) ➔ Museum ➔
<u>Osterrönfeld:</u> RD, Bdf, SAD,	FH Kiel (FB <u>Agrar</u>) – F&E-Förderung
<u>Borgstedt:</u> RD, O-feld,	EGB ➔
WFG RD:	RPA

Aus aktuellem Anlass informiert Herr Eckhard darüber, dass das Stadttheater Rendsburg dieses Jahr voraussichtlich keine alternativen Fördermittel vom Land erhalten wird. Der Leitprojktantrag bei der Entwicklungsagentur bleibt damit unverändert bestehen.

Entwicklungsagentur

6 Maßnahmen wurden in 2016 aktiv durch die Leitstelle beraten und begleitet
(5 Maßnahmen davon noch offen)

- Sportentwicklungsplan ➔
- Klimaschutzmanager Mobilität (NKI / PtJ) ➔
- Klimaschutzmanager Mobilität (Aktivregion) ➔
- FahRraD (NKI / PtJ) 📌
- RD2030 ➔
- Leitprojekte ➔

Eingeworbene Mittel
ca. 977 T€

Entwicklungsagentur RD
- Gesamt -

Eingeworbene Mittel
ca. 1.457 T€

Zusammenarbeit mit der Initiative Rendsburg 2030

Herr Thomsen erläutert den aktuellen Sachstand zum Thema Rendsburg 2030.

Es hat zwischenzeitlich ein Vorabstimmungsgespräch unter Beteiligung von Vertretern der Initiative RD 2030 sowie Vertretern des Vorstandes der Entwicklungsagentur bei der Kommunalaufsicht im Innenministerium gegeben. Dieses ist positiv verlaufen. Es gibt in Detailfragen noch Klärungsbedarf. Die seitens der Entwicklungsagentur beauftragte Kanzlei Weißleder & Ewer aus Kiel ist dabei, den Gesellschaftsvertrag und die Geschäftsordnung an die in Teilen geänderte Rechtslage anzupassen.

Weiterhin soll noch der Mehrwert einer zusätzlichen Gesellschaft dargestellt werden und eine genaue Definition der Aufgabenteilung/Schnittstellen zwischen der Entwicklungsagentur und der geplanten GmbH erfolgen.

Zudem sind die Kosten und die genaue Form der Finanzierung der neu geplanten Gesellschaften zu klären.

Zusammenarbeit mit der Initiative Rendsburg 2030

- Vorabstimmung mit der Kommunalaufsicht zur beabsichtigten Gründung einer gemeinsamen GmbH ist erfolgt; Ergebnisse:
 - Mehrwert einer zusätzlichen Gesellschaft darstellen
 - Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung entsprechend überarbeiten
 - Genaue Definition der Aufgabenteilung/Schnittstellen EA – geplante GmbH
- Finanzierung:
Auswirkungen auf den Strukturfonds prüfen und Wirtschaftsplan für erstes Jahr bzw. Businessplan für die geplante GmbH entwerfen
- Pilotprojekt als Planspiel entwickeln



Sportentwicklungsplanung – Kooperationsprojekt Entwicklungsagentur – Kreissportverband

Weiterhin informiert Herr Thomsen über den Sachstand zur Sportentwicklungsplanung. Die Ausschreibung ist abgeschlossen. Es hat zwei Angebote gegeben, beide Konzepte wurden dem Vorstand zwischenzeitlich präsentiert. Die Beauftragung wird in Kürze abgeschlossen sein.

Es werden umfangreiche Bedarfsanalysen erstellt. Alle Beteiligten sollen in die Planungsprozesse eingebunden werden. Hierzu gehören insbesondere die Bevölkerung, die Sportvereine, die Schulen aber auch die Kindergärten. Dafür wird eine spezielle Projektorganisation gebildet. Der gesamte Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg soll dabei berücksichtigt werden.

Ein wichtiger Aspekt wird sein, dass die Sportentwicklungsplanung auch umsetzbar sein soll. Das Konzept muss selbstverständlich außerdem finanzierbar sein.

Sportentwicklungsplanung

Kooperationsprojekt Entwicklungsagentur - Kreissportverband

Ziele:

- Erarbeitung von Grundlagen und Konzepten für eine qualifizierte Weiterentwicklung des Sportstättenangebots in der Region
- Optimierung der Vernetzung
- Begleitung/Unterstützung von Kooperationsprozessen

Wirkung:

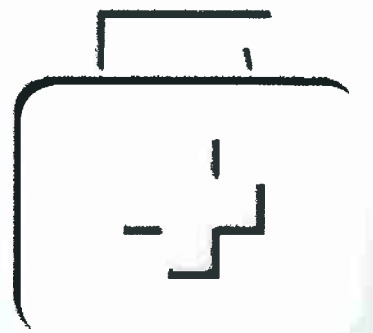
- Förderung spezieller Konzepte und Maßnahmen zur Sicherung der Daseinsvorsorge
- Vorbereitung von Maßnahmen zum bedarfsgerechten, nachhaltigen Umbau der Infrastrukturen

Verfahren:

- Lenkungsgruppe, Regionale Planungsgruppe, Lokale Planungsgruppen

Vergabepräsentationen am 24.03.2017

- Kosten: 100.000 €; Finanzierung: 60% (netto) AktivRegion, 40% Entwicklungsagentur
- Bewilligungsbescheid des LLUR über 45.378,15 € liegt vor



Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines Kompetenz- und Bildungszentrums „Grüner Kamp“ für den Sektor „Erneuerbare Energien“

Die Machbarkeitsstudie zur Untersuchung des Aufbaus eines Kompetenz- und Bildungszentrums für den Sektor „Erneuerbare Energien im Wirtschaftsraum Rendsburg“ wurde am 29.04.2016 von der Entwicklungsagentur beauftragt und zum 31.01.2017 von der Glücksburg Consulting AG abgeschlossen.

Zunächst wurden ausführliche Interviews mit möglichen Beteiligten zum o.g. Thema geführt. Im Rahmen der durchgeführten Zwischenanalysen stellte sich heraus, dass ein Aufbau eines o. g. Kompetenzzentrums keine Erfolgsaussichten versprach. Es wurde im beiderseitigen Einvernehmen stattdessen ein projektbezogener Ansatz verfolgt. Es wurden seitens der Gutachter zwei Leitprojekte zum Thema erneuerbare Energien angeregt, deren Chancen auf Umsetzbarkeit seitens der Entwicklungsagentur geprüft werden soll.

Herr Thomsen führt aus, dass die in Stufe 1 angeregte Einrichtung einer Leitstelle Energieeffizienz keine Konkurrenz zu der in der Vergangenheit eingerichteten Leitstelle des Kreises darstellen wird.

Im ersten Schritt ist dafür festzulegen, wer die umfangreiche Bestandsaufnahme durchführen soll.

Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines Kompetenz- und Bildungszentrums „Grüner Kamp“ für den Sektor „Erneuerbare Energien“

Endbericht von GLC liegt vor; Projektplanung:

- Stufe 1:
Förderantrag Leitstelle Energieeffizienz im Lebens- und Wirtschaftsraum als Klimaschutzteilkonzept kommunale Liegenschaften
- Stufe 2:
Durchführung Klimaschutzteilkonzept als Pilotprojekt
- Stufe 3:
Einrichtung einer Regionalen Klimaschutzagentur
- Nächste Schritte:
Konkretisierung von Arbeitsstufen, Zeitplan, Beteiligten und Entscheidungsbedarf



12

RAD.SH – Verein für Fuß- und Radwegeverkehr Schleswig-Holstein

Herr Thomsen berichtet über die erfolgreich durchgeführte Vereinsgründung am 28.03.2017 in Neumünster.



Gründungsversammlung
am 28.03.2017

Vereinszweck:

- Austausch von Informationen und Vernetzung von Kommunen untereinander
- Gemeinsame Materialien als Muster und Vorlagen für Bürgerinformationen, Beschlüsse, Faltblätter, Ausstellungen, Infotafeln, Aktionsideen etc.
- Gemeinsame Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bei Veranstaltungen und Aktionen
- Fachveranstaltungen, Exkursionen und Fortbildung
- Vernetzung zur gemeinsamen Beauftragung von Planungs- und Bauleistungen
- Information über Fördermöglichkeiten; Hilfe bei Antragsstellungen
- Radverkehr in Alltag, Freizeit und Tourismus
- Verknüpfung des Fuß- und Radverkehrs mit dem Öffentlichen Verkehr
- Berücksichtigung des Fußverkehrs und der Nahmobilität
- Mitwirkung bei der Verbesserung der Förder- und Finanzierungsregelungen, enge Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden
- Schaffung eines größeren politischen Gewichts für den Fuß- und Radverkehr

Der Oberbürgermeister der Stadt Neumünster, Herr Tauras, hat den Vorstandsvorsitz übernommen. Auch der Oberbürgermeister aus Norderstedt, Herr Grote, und der Bürgermeister aus Kiel, Herr Todeskino, unterstützen den Verein aktiv.

Nach Schleswig-Holstein gibt es nur noch ein Bundesland, das bislang noch keinen entsprechenden Verein gegründet hat.

RAD.SH soll zukünftig nah an der Landespolitik angesiedelt werden. Es wurde bereits ein Forderungskatalog aufgestellt, der am Tag nach der Landtagswahl der Politik überreicht werden wird.

Strukturfonds – Beitrag 2

Abrechnung von öffentlich geförderten Wohnungsbauvorhaben in Umlandkommunen

Herr Thomsen informiert über die geplante Anpassung der Richtlinien zur Erhebung des Beitrages 2 zu Gunsten des Strukturfonds.

Hintergrund ist ein in Borgstedt geplantes Projekt zur Umsetzung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus. Vergleichbare Projekte hat es bislang nur in Städten gegeben. Die Städte Rendsburg und Büdelsdorf sowie die Landesplanung begrüßen das Projekt ausdrücklich.

Die derzeit geltende Regelung des Interessenausgleiches von 2.500,00 € je Wohneinheit würde das Finanzierungskonzept sehr belasten und das Projekt unwirtschaftlich werden lassen.

Der Verwaltungsrat und der Vorstand schlagen daher vor, den öffentlich geförderten Wohnungsbau für alle Umlandgemeinden von der bisherigen Lösung auszunehmen, bzw. nur nach dem Flächenmaßstab von Ein- oder Zweifamilienhäusern zu beteiligen. Die Änderung der finanziellen Bedingungen unterliegt dem Zustimmungsvorbehalt der Gremien aller Mitgliedskommunen.

- Anlass:
In Borgstedt Planung von 30 WE im öffentlich geförderten Wohnungsbau
- Bewertung:
Öffentlich geförderter Wohnungsbau auch außerhalb der Städte wird sehr begrüßt, auch von der Landesplanung
- Problem:
Nach den geltenden Regeln des Interessenausgleichs wird das Vorhaben mit einer einmaligen Zahlung von € 2.500,-- je WE belastet (Beitrag 2)
- Diese Regelung war für EFH/DH/RH gedacht und führt hier zur Unwirtschaftlichkeit
- Lösung:
Verwaltungsrat und Vorstand schlagen daher vor, öffentlich geförderte Wohnungsbauvorhaben generell von dieser Regelung auszunehmen oder den Flächenmaßstab eines Einfamilienhausgrundstücks ansetzen
- Gemäß der Organisationssatzung (§ 6 Abs. 3 Nr. 5 i.V.m. Abs. 4) müssen alle Mitgliedskommunen zustimmen.



Strukturfonds Anpassung Beitrag 1 und Neugestaltung Beitrag 2 Diskussionsvorschlag aus Fockbek

Herr Thomsen erläutert einen Vorschlag der Amtsverwaltung Fockbek zur Anpassung des Beitrages 1 und Neugestaltung des Beitrages 2.

- Verwendung des von 50% des Beitrags 1 für städtische Leitprojekte
- Beitrag 2 als von den Umlandkommunen jährlich direkt abzuführende Solidarabgabe an die Stadt Rendsburg
- Errechnet wurden anhand der bisherigen Zahlungen aus dem Beitrag 2 rund 40.000 €/Jahr an die Stadt Rendsburg
- Ausgestaltung des Beitrags 2 als Kopfpauschale bei 32.145 EinwohnerInnen im Umland am 31.12.2015; Beispiel:

50 Cent	75 Cent	1 EUR
16.072,50 EUR	24.108,75 EUR	32.145,00 EUR

- Die Stadt Büdelsdorf könnte von der Solidarabgabe befreit werden



Vorläufige Bewertung:

- Der Beitrag 2 ist eine Wohnbaulandabgabe zum Schutz des Außenbereichs vor der Inanspruchnahme durch Neubauflächen
- Die Pauschalierung berücksichtigt nicht die Entwicklungsdynamik vor Ort
- Büdelsdorf wäre vom Interessenausgleich ausgenommen
- Der Beitrag 2 ist in der bisherigen Form der Eckpfeiler des Interessenausgleichs zugunsten beider Städte



In diesem Zusammenhang verweist Herr Thomsen auf die Gründungsphase der Entwicklungsagentur. Es wurde einstimmig vereinbart, dass die Verwendung des Strukturfonds ursprünglich mit 80 % bzw. wie letztlich vereinbart „überwiegend“ den Städte zu Gute kommen sollte. Die Umlandgemeinden sollten sich im Gegenzug weiter flächenmäßig über den von der Landesplanung ermittelten Rahmen hinaus entwickeln können. Dieser Interessenausgleich stellt einen Eckpfeiler der interkommunalen Kooperation dar. Der Vorschlag wird im Vorstand als Angriff auf die Grundlagen der interkommunalen Gemeinschaft aufgefasst.

Personalien

Weiterhin informiert Herr Thomsen über Veränderungen im Vorstand und Verwaltungsrat.

- Rainer Hinrichs scheidet am 01.04.2017 aus dem Vorstand der Entwicklungsagentur aus
- Er übernimmt das Amt des Bürgermeisters der Stadt Büdelsdorf und vertritt künftig die Stadt Büdelsdorf im Verwaltungsrat
- Torben Sievers wurde vom Verwaltungsrat als Nachfolger im Vorstand bestellt.

Nach 5 Jahren turnusmäßige Vorstandswahlen 2017

Herr Thomsen informiert über die im Sommer gemäß der Organisationsatzung anstehenden Vorstandswahlen und berichtet über zunehmende Herausforderungen.

Problem:

- Ständiger Aufgabenzuwachs bei zunehmender Spreizung in einen „konstruktiven“ und einen „restriktiven“ Teil:
Konstruktiv z.B.:
 - Aufbau der Leitstelle Fördermittelmanagement gemeinsam mit der Entwicklungsagentur Heide
 - Förderanträge an den Bund wie der eines Mobilitätsmanagers für die Region und im Bundeswettbewerb Radverkehr
 - Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft im Rahmen der Initiative Rendsburg 2030.

Restriktiv:

ständiger Kampf um die Anerkennung der Entwicklungsagentur beim Land, bei Zuwendungsgebern, Fachbehörden und zum Teil auch in örtlichen Gremien

Kurzfristige Lösung:

- Änderung der Geschäftsverteilung im Vorstand



Geschäftsverteilungsplan und der Zuständigkeiten im Vorstand

Aufgrund einer Vielzahl an neuen Aufgaben und Projekten, resultiert die folgende, neu vereinbarte Geschäftsverteilung und die Änderung der Zuständigkeitsbereiche in der Vorstandsarbeit. Die Hintergrundverwaltung mit Herrn Koll und Herrn Dumke soll weiter ausgebaut werden. Es gibt im Rahmen der Vorstandsarbeit eine Reduzierung auf drei Geschäftsbereiche. Durch diese Maßnahmen soll es bis auf weiteres bei den nebenamtlichen Strukturen bleiben.

Geschäftsverteilungsplan und der Zuständigkeiten im Vorstand

Reduzierung auf 3 Geschäftsbereiche:

a) Geschäftsführung (Böhmke, Betz)

- Außenvertretung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltung (Personal, Finanzen)
- Strategie/ Sonderthemen

b) Kooperationsthemen/-partner (Eickstädt, Rathjen)

- Leit- und Eigenprojekte
- Kooperationspartner

c) Planung und Entwicklung (Sievers, Thomsen)

- Flächenentwicklung
- Einzelhandel
- Lärmschutz



Zukunft der Entwicklungsagentur ab 2019

Herr Thomsen berichtet über Tendenzen aus dem Amtsbereich Fockbek, wonach eine weitere Mitgliedschaft in der Entwicklungsagentur über 2019 hinaus in Frage gestellt wird. Es wird ausdrücklich betont, dass aufgrund der immer komplexer werdenden Themenbereiche wie RD 2030, die Landesentwicklungsstrategie, die Einstellung des Klimaschutzmanagers und die Umsetzung des Bundesprojektes FahRraD eine Planungssicherheit für die interkommunale Gemeinschaft zwingend erforderlich ist. Dies erfordert ein frühzeitiges Bekenntnis der Kommunen zu einer Mitgliedschaft über 2019 hinaus. Dieses Thema wird in der kommenden Vorstandssitzung erneut diskutiert werden.

Zukunft der Entwicklungsagentur ab 2019

- 2019 besteht erstmals die Möglichkeit für die beteiligten Kommunen, aus der Entwicklungsagentur auszutreten
- Dieser Schritt wird schon seit einiger Zeit aus Richtung des Amtes Fockbek thematisiert
- Demgegenüber geht die EA z.B. mit der Inanspruchnahme von Förderprogrammen des Bundes langfristige Verbindlichkeiten ein
- Die damit verbundene Unklarheit der Zukunft der EA beeinträchtigt die Arbeit im Vorstand
- In diesem Sinne wäre ein frühzeitiges Bekenntnis aller Kommunen zur Zukunft ab 2019 dringend erforderlich
- Dazu wird eine Überarbeitung und Verlängerung der Kooperationsvereinbarung bis 2030 auf die Tagesordnung gesetzt werden



Auszug aus der Kooperationsvereinbarung 2006:

Denken ohne Grenzen

Die an der Gebietsentwicklung beteiligten Kommunen betrachten den Geltungsbereich der Gebietsentwicklungsplanung als einen funktional zusammenhängenden und gemeinsam zu gestaltenden Raum. Entscheidungsprozesse auf kommunaler Ebene müssen daher immer auch die entsprechenden Wirkungszusammenhänge und Folgewirkungen auf den GEP- Raum einbeziehen bzw. berücksichtigen.

Es wird in diesem Zusammenhang betont, dass es im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit nicht um einzelne Interessen, sondern vielmehr um die Stärkung aller Beteiligten in der Gemeinschaft geht. Es besteht ausdrücklich der Wunsch, den Zusammenschluss mit allen beteiligten **Kommunen gemeinsam** fortzuführen.

Im Anschluss an den Vorstandsbericht stellt Herr Hartig, Stadtvertreter der Stadt Büdelsdorf, die Frage auf, wie man in Fockbek auf die Idee kommen könne, aus der Entwicklungsagentur auszusteigen. Herr Diehr, Bürgermeister der Gemeinde Fockbek entgegnet, dass es nach 15 Jahren an der Zeit ist, sich rechtzeitig im Vorwege einer eventuellen Verlängerung der Kooperationsvereinbarung Gedanken über die aktuelle Positionierung zu machen.

In diesem Zusammenhang wirft Herr Gauda, Gemeindevertreter der Gemeinde Rickert, ein, dass man dort zwei Jahre auf die Möglichkeit der Entwicklung warten musste. Dies sei dem Bürger schwer zu vermitteln.

Herr Schülldorf betont in diesem Zusammenhang erneut, dass für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Region der gemeinsame regionale Gedanke im Vordergrund

stehen muss, nicht das Kirchturmdenken. Die Weiterentwicklung der Wirtschaft, das Einwerben der Fördermittel durch Herrn Eckhard und viele in der Vergangenheit umgesetzte Projekte stärken den gesamten Wirtschaftsraum.

Herr Neidlinger stimmt den Ausführungen grundsätzlich zu, gibt aber zu bedenken, dass es durchaus an der Zeit ist, Reformen bzw. strukturelle Anpassungen vorzunehmen. Insbesondere das Thema der Verkürzung der Beschlusswege sollte angegangen werden.

Weiterhin wird die Frage aufgeworfen, ob beim Sportentwicklungsplan eine grenzüberschreitende Hallenbelegung geprüft werden könne.

Herr Thomsen informiert darüber, dass diese Hallenbelegungsprüfung Teil der Ausschreibung war und somit entsprechend umgesetzt werden soll.

TOP 5 Bundeswettbewerb Klimaschutz im Radverkehr – FahRraD

Herr Thomsen berichtet über den Sachstand zum Bundeswettbewerb FahRraD. Es werden Auszüge aus dem Maßnahmenkatalog vorgestellt. Ausgangspunkt des Projektes war das Klimaschutzteilkonzept des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Eine grobe Kostenschätzung für die einzelnen beteiligten Kommunen wird thematisiert. Die Beantragung weiterer Fördermittel für die einzelnen Maßnahmen ist noch zu prüfen. Nach dem derzeitigen Stand können Investitionen von rund 1,4 Millionen Euro mit einem Eigenanteil von rund 420.000,00 € ausgelöst werden. Letzterer wiederum könnte durch ergänzende Förderungen weiter verringert werden.

Bewilligungsbescheid zur Umsetzung ausgewählter Maßnahmen in Höhe von € 977.567,- liegt vor (Investitionsförderung)

Geplante Ausgaben: 1.386.525 €

Förderquote: 70 %



Maßnahmen entsprechend des Klimaschutzteilkonzepts Mobilität:

	Maßnahmen/ Projekte
1	Veloroute Rendsburg-Westerrönfeld
2	Veloroute Fockbek-Rendsburg-Büdelsdorf
3	Tunnel beleben
4	Ausbau Park + Bike
5	Fahr Rad nach Schülldorf (Park +Bike)
6	Aktionsjahr Pedelec testen für Abokunden
7	Lastenradverleih
8	Alternativ liefern
9	Begleitende Öffentlichkeitsarbeit



23

- Veloroute Westerrönfeld – Rendsburg (ca. 3 km)
- Veloroute Fockbek – Rendsburg – Büdelsdorf (ca. 8 km)



Überdachte Bike & Ride-Anlagen an zentralen Umsteigepunkten zu Bus und Bahn



25

Sammelschließanlagen, z.B. am Kanaltunnel und am Bahnhof Schülldorf



26

FahRraD erleben



z.B.
Pedelec Verleih
Lastenrad Verleih,

Alternativ liefern
mit E-Lastenrad



Ausgabenplan

Proj. Nr.	Projektname	Zwecksetzung des Vorhabens	Budget (€)	2017			Gesamtsumme (€)	Antragsteller	Anteil	Eigenanteil	Antraggeber
				2017	2018	2019					
1.1	Veloroute Rendburg - Westerröfeld	Infrastruktur	300.000 €		100%		315.000,00 €	Rendburg	30%	28.350 €	GVFG, MWAYT, Aktivregion
		Straßenverteilung	15.000 €		100%			Westerröfeld	70%	66.150 €	
1.2	Wärsche Fockbek - Rendburg - Büdelndorf	Infrastruktur	800.000 €			100%	840.000,00 €	Fockbek	20%	50.400 €	GVFG, MWAYT, Aktivregion
		Straßenverteilung	40.000 €		100%			Rendburg	50%	126.000 €	
								Büdelndorf	30%	75.600 €	
2	TuFgänger- und Fahrradunnel Nord-Ortsweg	Veranstaltungskosten	20.000 €		50%	50%	20.000,00 €	alle	100%	6.000 €	Aktivregion
3	Mysikette (Kanalschleuse)	Überbrücke B+R-Anlage	6.000 €		50%	50%	21.000,00 €	Rendburg	33%	2.079 €	Nah-SH, NIK, Aktivregion
		Sammelunterführung	14.000 €		50%	50%		Westerröfeld	67%	4.221 €	
		Straßenverteilung	1.000 €		50%	50%					
4	Fahrrad-Bus-Bahn	Überbrücke B+R-Anlagen	45.000 €	100%			47.250,00 €	Rendburg	7%	992 €	Nah-SH, NIK, Aktivregion
		Baubewachung	2.250 €	100%				Büdelndorf	7%	992 €	
								alle	86%	12.191 €	
5	Fahrrad nach Schilldorf	Überbrücke vorhandener Stellplätze	7.500 €	100%			48.375,00 €	Schilldorf	100%	14.513 €	Nah-SH, NIK, Aktivregion
		Sammelunterführung	10.000 €	100%							
		punktuelle Optimierung der Infrastruktur	12.000 €	100%							
		Beschulung	13.000 €	100%							
		Straßenverteilung	5.875 €	100%							
5a	Pedelec testen + bauen	Pedelec	75.000 €				75.000,00 €	alle	100%	22.500 €	Aktivregion
6	Lernradfahren	Lernräder	6.000 €	100%			6.000,00 €	alle	100%	1.800 €	Aktivregion
7	Alternativ liefern	Lastenräder mit E-Antrieb	15.000 €	100%			15.000,00 €	alle	100%	4.500 €	Aktivregion
8	Dokumentation	Corporate Design, Layout und Druck von Informationsmaterialien	8.900 €	33%	33%	33%	8.900,00 €	alle	100%	2.670 €	
Gesamt			1.396.525 €							418.958 €	

Kosten und Finanzierung

Bewilligte Ausgaben: 1.396.525 €

Zuschuss (70%): 977.567 €

Eigenanteil: 418.958 €

	kommunaler Eigenanteil	ergänzende Fördermittel *)	verbleiben
Rendsburg	162.000 €	62.000 €	100.000 €
Westerrönfeld	75.000 €	26.000 €	49.000 €
Fockbek	55.000 €	20.000 €	35.000 €
Büdelsdorf	80.000 €	30.000 €	50.000 €
Schülldorf	19.000 €	7.000 €	12.000 €
Alle anderen (8x)	4.000 €		4.000 €

*) denkbare Förderung aus GVFG, Nah-SH, Aktivregion

Klimaschutzmanagement für klimafreundliche Mobilität in der Region Rendsburg Umsetzung durch den Mobilitätsmanager RD

Die Umsetzung des Projektes soll durch einen noch einzustellenden Mobilitätsmanager erfolgen. Die in Kürze noch auszuschreibende Stelle wird überwiegend durch Fördermittel finanziert und ist zunächst auf zwei Jahre befristet. Ein entsprechender Arbeitsplatz wird im Rendsburger Rathaus eingerichtet.

- auf 2 Jahre befristete Stelle
- Kosten betragen knapp € 210.000,--
- Eigenanteil der EA 15%
- Zustimmung PTJ zu einer Stellenausschreibung liegt seit dem 23.03.2017 vor

Finanzierungsplan Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg		
Förderung BMUB „Förderung einer Stelle für Klimaschutzmanagement“	65 %	136.337,50 €
Förderung aus der AktivRegion	20 %	41.950,00 €
Eigenanteil	15 %	31.462,50 €
		209.750,00 €

Es wird in diesem Zusammenhang die Frage aufgeworfen, was in zwei Jahren passiert und ob automatisch eine Weiterbeschäftigung des Mobilitätsmanagers erfolgen soll.

Herr Thomsen entgegnet, dass nach rund 1 ½ Jahren bilanziert werden soll. Erst danach wird über eine Weiterbeschäftigung entschieden werden.

Herr Schaffner merkt an, dass dieses Vorhaben außerordentlich begrüßenswert ist.

Herr Bruhn ergänzt in diesem Zusammenhang, dass es lohnenswert wäre, wenn eine Verlängerung des Radweges zwischen Alt Duvenstedt und der Gemeinde Bistensee mit berücksichtigt werden würde.

Herr Thomsen gibt zu bedenken, dass dieses Projekt außerhalb des gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraumes umgesetzt werden müsste und sich die Möglichkeit der Einflussnahme durch die Entwicklungsagentur in Grenzen halten würde.

TOP 6 Vorstellung und Diskussion der Leitprojektanträge 2017

Herr Thomsen thematisiert die Leitprojekte 2017 und stellt klar, dass bislang der Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vorstandes die folgenden Leitprojekte zur Beratung und Beschlussfassung in den jeweiligen Gremien freigegeben hat. Diese werden nacheinander von einem Vertreter des Projektträgers vorgestellt.

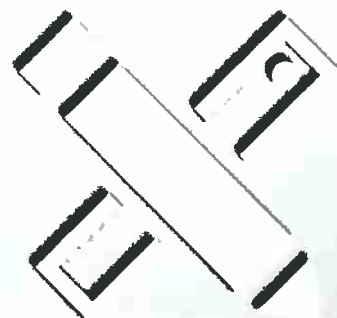
Neubau Kleintierheim, Sanierung Tierheim, Parkfläche mit Hundebewegungsplatz (Vorstellung durch den Projektträger)

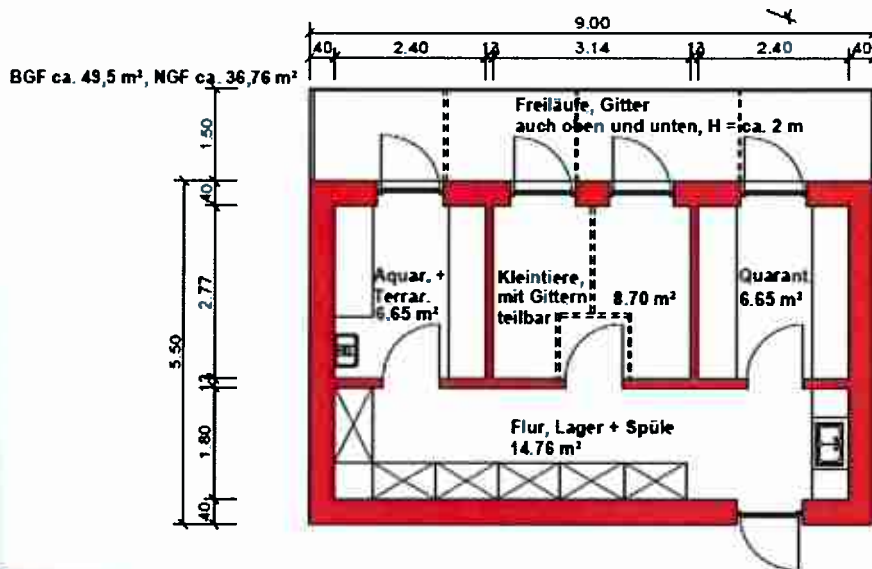
Herr Nadolny, Vorsitzender des Tierschutzvereins Rendsburg und Umgebung e.V., bedankt sich für die Möglichkeit der Vorstellung des Leitprojektes. Die Zuständigkeit des Tierschutzvereins umfasst nahezu den gesamten Lebens- und Wirtschaftsraum der Entwicklungsagentur. Herr Nadolny betont, dass kein Fundtier abgewiesen wird und somit alle Mitgliedskommunen direkt und indirekt vom Verein profitieren würden.

Projektträger: Tierschutzverein Rendsburg u. Umgebung e.V

Fördersumme: € 113.366,--

Maßnahme: Neubau des Kleintierhauses, Sanierungsmaßnahmen innerhalb des Tierheimes sowie Herstellung Parkfläche mit Hundebewegungsplatz





Stadttheater Rendsburg (Vorstellung durch den Projektträger)

Herr Thomsen stellt das Leitprojekt zur weiteren Sanierung des Stadttheataters in Rendsburg vor. Unmittelbar vor Beginn der Regionalkonferenz wurde bekannt, dass das Land in diesem Jahr keine freien Mittel aus dem Investitionsprogramm zum Kulturellen Erbe (IKE) zur Verfügung stellen wird. Der Förderantrag bei der Entwicklungsagentur kommt dadurch wie geschildert zum Tragen.

Projektträger: Stadt Rendsburg

Fördersumme: € 118.250,-- (von € 215.000)

Maßnahme:

- Schutzverglasung des Treppenhausfensters
- Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Sanierung der Nord-Ost-Fassade, Teile der Süd-Fassade

Bemerkung: Parallel wurde ein Förderantrag nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Investitionsprogramm Kulturelles Erbe (IKE) gestellt

Bei einer Bewilligung reduziert sich die Fördersumme entsprechend

Eine Entscheidung des Landes wird kurzfristig erwartet



Geh- und Radwegbrücke über die Eider (Vorstellung durch den Projektträger)

Herr Ehlers, Bürgermeister der Gemeinde Nübbel, stellt den Leitprojektantrag für seine Gemeinde vor.

Es konnten, anders als zunächst prognostiziert, keine alternativen Fördermittel eingeworben werden, da die Eiderbrücke in keinem maßgeblichen Radwegenetz verzeichnet ist.

Im Rahmen der für die Förderanträge notwendigen Begutachtung der Brücke wurden gravierende Mängel am Bauwerk festgestellt. Lediglich die Pfeiler sind in einem einwandfreien Zustand. Ein **kompletter** Brückenneubau wäre nicht zu finanzieren. Die Wirtschaftlichkeit eines Brückenteilneubaus wurde geprüft. Der neue Brückenaufsatz soll von den Maßen identisch mit der jetzigen Brücke sein.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises und der Tourismusverband Mittelholstein begrüßen das Vorhaben ausdrücklich.

Zwischenzeitlich wurde seitens des Wirtschaftsministeriums des Landes doch noch eine Förderung in Aussicht gestellt. Eine schriftliche Zusage steht derzeit noch aus. Beide Fördervarianten werden erläutert.

Projektträger: Gemeinde Nübbel

Fördersumme: € 330.000,-- (von € 600.000 €)

Maßnahme: Brückenteilneubau

Bemerkungen: Bei Förderung durch das Land reduziert sich die Fördersumme auf € 165.000,--

Übersicht 3



Neubau oder Teilerneuerung?

Sowohl Instandsetzungsgutachten als auch das beauftragte Prüfgutachten bestätigen unabhängig voneinander, dass der Brückenunterbau tragfähig ist.

Eine Teilerneuerung der Brücke ist somit möglich und wirtschaftlich.

Finanzierung der Maßnahme I

- ▶ Gesamtkosten in Höhe von 600.000 EUR
 - 2 Förderanträge gestellt
- ▶ 1. Land Schleswig-Holstein ?
 - beantragte Fördersumme: 300.000 EUR
- ▶ 2. Entwicklungsagentur
 - beantragte Fördersumme: 165.000 EUR
- ▶ gemeindlicher Eigenanteil: 135.000 EUR

Finanzierung der Maßnahme II

- ▶ Gesamtkosten in Höhe von 600.000 EUR
 - Entwicklungsagentur
 - beantragte Fördersumme: 330.000 EUR
- ▶ gemeindlicher Eigenanteil: 270.000 EUR

Bau der Ortskernumgehungsstraße II (OKU II) (Vorstellung durch den Projektträger)

Herr Diehr, Bürgermeister der Gemeinde Fockbek, stellt den Leitprojektantrag für seine Gemeinde vor.
Das Projekt wurde 2012 schon einmal als Projektantrag eingebracht und soll jetzt aktualisiert noch einmal wiederbelebt werden.

Projektträger: Gemeinde Fockbek

Fördersumme: € 597.771,-- (von € 3.171.338,45)

Maßnahme: Neubau Ortskernumgehungsstraße II

Übersicht 1



Herr Diehr schildert anhand der Übersichten 1 und 2 das tägliche Verkehrsaufkommen. Danach durchqueren Fockbek täglich ca. 6.000 Fahrzeuge im Bereich der Hohner Straße und ca. 14.000 Fahrzeuge im Bereich der Elsdorfer Straße für den Heider Zubringerverkehr. Allein rund 5.000 LKW verteilen sich auf beide Bereiche. Die OKU II würde den Fockbeker Durchgangsverkehr erheblich entlasten, da der Verkehr das Fockbek Zentrum über die OKU I und II umfahren könne.

Übersicht 2



Übersicht 3



Herr Diehr schildert in diesem Zusammenhang die problematische Anbindung an die Rendsburger Schnittstellen, den Kanaltunnel und die Rader Hochbrücke. Mit Hilfe der OKU II würde eine verlässliche Anbindung an die A 23 den Anfahrtsweg in Richtung Hamburg verkürzen und erleichtern.

Der Förderantrag liegt bereits ewigkeitsgemäß beim Land. Es würde noch eine Förderung der Entwicklungsagentur dazu kommen und der Eigenanteil der Gemeinde.

Finanzierung der Maßnahme

- ▶ Gesamtkosten in Höhe von **3.171.338,45 EUR**
 - 2 Förderanträge gestellt

- ▶ 1. Land Schleswig-Holstein
 - beantragte Fördersumme: **1.936.300,10 EUR**
- ▶ 2. Entwicklungsagentur
 - beantragte Fördersumme: **596.771,09 EUR**

- ▶ gemeindlicher Eigenanteil: **638.267,26 EUR**

Herr Schaffner möchte in diesem Zusammenhang wissen, ob es ein Verkehrsgutachten gibt.

Herr Diehr verweist darauf, dass es ein entsprechendes Gutachten gibt. Im Zusammenhang mit dem Einzelhandelsgutachten und der Erweiterung des EDEKA-Marktes wurden Untersuchungen angestellt. Danach ist von einem überfälligen Anschluss durch die OKU II auszugehen.

Weiterhin wird thematisiert, ob sich Veränderungen für Rendsburg ergeben. Herr Diehr geht davon aus, dass sich der Durchgangsverkehr verändern wird.

Herr Schaffner wirft weiterhin die Frage auf, wie hoch die tatsächliche Entlastung sein wird. Es wäre diesbezüglich einmal die Zahl 1.500 genannt worden.

Herr Diehr verneint diese Zahl und sagt zu, dass ein entsprechendes Gutachten mit belastbaren Zahlen vorgelegt werden soll.

Herr Neidlinger wirft die Frage auf, ob sich die Entwicklungsagentur all diese Leitprojekte mit einem Gesamtvolumen von rund einer Million Euro leisten kann.

Herr Thomsen entgegnet, dass für die Diskussion vor Ort mehr belastbare Fakten für die regionale Bedeutung vorgelegt werden müssen.

Zum Thema Fördermittelmanagement wird die Frage gestellt, ob weitere Fördermöglichkeiten bestehen.

Herr Thomsen informiert darüber, dass Herr Eckhard ständig auf der Suche nach alternativen Fördertöpfen ist. Der Markt wird ständig beobachtet, da viele Fördermöglichkeiten erst kurzfristig bekannt werden und dann schnell beantragt werden müssen.

TOP 7 Verschiedenes, Termine

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Themen vor.

Herr Schülldorf dankt den Mitgliedern und den Gästen der Regionalkonferenz für ihre Beteiligung und Aufmerksamkeit.

Termine:

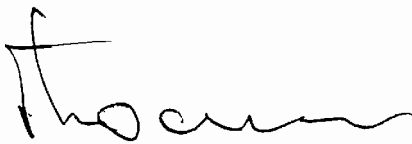
Die nächste Regionalkonferenz findet voraussichtlich am

11. Oktober 2017

statt und wird rechtzeitig auf der Homepage der Entwicklungsagentur bekanntgegeben.

Rendsburg, 11. April 2017

F. d. R.



Frank Thomsen



Jan Dumke
Protokollführer